

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

Gemeinsam stark für Gelnhausen

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

Gelnhausen hat sich in den letzten 15 Jahren gut entwickelt und wir wollen diesen Kurs fortführen. Das können wir nur **gemeinsam** erreichen. Gemeinsam in der Stadtverordnetenversammlung und im Magistrat, gemeinsam in den Ortsbeiräten, gemeinsam mit den Verantwortlichen im Main-Kinzig-Kreis und -nicht zuletzt- gemeinsam mit Ihnen!

Vieles, was in den vergangenen Jahren entstanden ist, hat Gelnhausen und den Menschen in **unserer Stadt gutgetan**. Keiner von uns mag sich Gelnhausen vorstellen

- ohne das **Gewerbegebiet** ‚Hailer-Ost‘,
 - ohne die **Geschäfte und Wohnungen** im Colemanpark,
 - ohne die **Wohnhäuser** in den Baugebieten ‚Bruchweg‘ und ‚Mittlauer Weg‘ in Meerholz, im Baugebiet ‚Kappeswiesen‘ in Hailer oder ‚Am Stempelberg‘ in Höchst oder
 - ohne den neu gestalteten Bahnhofplatz,
- um nur einige Beispiele zu nennen.

Viele unserer Ideen und Vorhaben sind in den letzten Jahren umgesetzt worden, ohne dass wir die absolute Mehrheit im Stadtparlament gestellt hätten. Wir haben für unsere Ideen immer mit **Argumenten** geworben und so gemeinsam in den städtischen Gremien Entscheidungen getroffen, die die gute Entwicklung in Gelnhausen ermöglicht haben.

Gelnhausen hat dabei auch als Kreisstadt erheblich vom Main-Kinzig-Kreis profitiert, sei es beim Ausbau des Medizinstandorts und der Schullandschaft wie auch bei der Breitbanderschließung für Gewerbebetriebe.

Natürlich können und wollen wir uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben. – **Wir wollen mehr!** Was genau, wollen wir Ihnen hier vorstellen.

Und wir wollen Ihnen die **Menschen vorstellen**, die dies in den nächsten Jahren aktiv in der Stadtverordnetenversammlung gestalten wollen: Menschen auch aus Ihrer Nachbarschaft, Männer, Frauen, Jüngere, Ältere, gebürtige Gelnhäuserinnen und Gelnhäuser wie Menschen, die Gelnhausen als ihre neue Heimat gewählt haben. Denn wir sind davon überzeugt: ‚Gemischte Teams sind erfolgreicher!‘ Und **Erfolg** wollen wir: Nicht so sehr für uns, sondern für unsere schöne Stadt und damit für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und bitten Sie: **Wählen Sie am 14. März die SPD.**

Herzliche Grüße,
Ihre Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Gelnhausen

Wir für Gelnhausen – Sozial. Demokratisch. Solidarisch

Gelnhausen ist unser Wohnort, Arbeitsplatz, Lebensmittelpunkt und Heimat zugleich. Wir wollen, dass es **für alle Menschen liebens- und lebenswert** bleibt, alle aktiv ihr Lebensumfeld mitgestalten und sich in freier Selbstbestimmung entfalten können. Alle Menschen in Gelnhausen sollen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Identität oder ihrem Einkommen an der Daseinsvorsorge und damit an den städtischen Leistungen sowie am gesamten sozialen und kulturellen Leben **teilhaben** können. Wir sprechen uns gegen jede Form von Ausgrenzung aus und wollen Barrieren zur Teilhabe in allen Lebensbereichen beseitigen.

Demokratie bedeutet nicht nur, alle fünf Jahre Kreuze auf einem Wahlbogen zu setzen. Wir wollen die **Beteiligung von allen Bevölkerungsgruppen vor Ort**, damit auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen eingegangen wird. Wir brauchen die aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, Frauen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Wir wollen Demokratietarbeit in einem umfassenden Sinne leben, damit Anliegen im Dialog besprochen und gelöst werden können, bevor sich Konflikte verfestigen.

Schon seit einigen Jahren versuchen Rechtspopulisten, Faschisten und Rechtsextreme, unseren Staat innenpolitisch ins Wanken zu bringen. Kompromisse, die in einer Demokratie unabdingbar sind, und politisches Handeln werden diskreditiert, während populistische Floskeln an Beliebtheit gewinnen. Der politische Referenzrahmen verschiebt sich zunehmend. Unsagbares wird mit der Zeit sagbarer. Schritt für Schritt rückt damit unsere Gesellschaft nach rechts, während dabei getan wird, als sei dies Normalität. Damit ist die Hemmschwelle für Gewalt zunehmend gesunken. Aus Worten werden Taten. Das haben wir in Hessen in den vergangenen zwei Jahren an vielen schrecklichen Beispielen erleben müssen. Zahlreiche Menschen sind Opfer rechter Gewalt geworden. Der Mord an Dr. Walter Lübcke und der Anschlag von Hanau waren keine Einzelfälle, sondern Ergebnis von rechtem Hass und rechter Hetze. Wir stehen an der Seite derjenigen, die sich **für Demokratie und Freiheit** einsetzen, und werden **rechter Gewalt auch in Gelnhausen keinen Raum** geben.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen für eine **offene und solidarische Gesellschaft**, in der alle Menschen sich sicher fühlen und mit Zuversicht in die Zukunft blicken können.

Und wir sind überzeugt: **„Demokratie lebt vom Mitmachen!“**

Das gilt für uns als Kandidatinnen und Kandidaten. Es gilt auch für Sie, liebe Wählerin, lieber Wähler. – Damit wir auch in den nächsten Jahren **gemeinsam stark für ein starkes Gelnhausen** arbeiten können.

Stadtentwicklung für alle Menschen in Gelnhausen

Menschengerechte Stadtentwicklung bedeutet für uns, die Menschen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Sie umfasst für uns die Integration aller Aspekte des Zusammenlebens in unserer Stadt. Es gilt, Verkehr und Bauen mit dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ebenso in Einklang zu bringen wie mit sozialen Anforderungen, Bildung, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe. Dabei sind auch das Bedürfnis nach Sicherheit und Ordnung und das gute Miteinander zu berücksichtigen. Wir setzen uns dafür ein, für Gelnhausen **gemeinsam** mit den Menschen in allen Stadtteilen einen umfassenden **Stadtentwicklungsplan** zu erarbeiten, der künftig regelmäßig den aktuellen Erfordernissen angepasst wird.

Wie wir in Gelnhausen miteinander leben wollen, welche öffentlichen Flächen und Räume in welcher Art und Weise genutzt werden sollen, aber auch die Auswirkungen unserer Entscheidungen auf Natur und Umwelt wie auf nachfolgende Generationen sind integraler Bestandteil dieses Ansatzes.

Das **zentrale Projekt**, aktuell und mit Strahlkraft in die nächsten Jahre und darüber hinaus, ist die Realisierung der Folgenutzung des ehemaligen Kaufhauses **JOH** in der Unterstadt. **Gemeinsam** mit der Kreissparkasse Gelnhausen und dem Main-Kinzig-Kreis wollen wir an diesem Standort die Mischung aus Handel, Gastronomie, Medienzentrum und Verwaltungsstellen als **wichtigen Impuls für die Stadtentwicklung** in Gelnhausen vorantreiben. Diesen für die gesamte Entwicklung Gelnhausens wichtigen Impuls wollen wir durch **begleitende Maßnahmen** wie ein städtisches Fassadenprogramm, die Unterstützung von privaten Investoren für barrierefreies und betreutes Wohnen, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Unterstadt, u.a. durch die Einbeziehung des Kinzigufers, und die Aufwertung der Müllerwiese unterstützen.

Das ist uns wichtig:

- Wir setzen uns weiterhin für eine **behutsame Ausweisung von Bauplätzen** in allen Stadtteilen ein. Dabei sollen neben Ein- und Zweifamilienhäusern auch an die jeweilige Lage angepasste Mehrfamilienhäuser berücksichtigt werden. Ziel muss es sein, für Menschen aller Einkommensgruppen bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt in ausreichendem Maß zur Verfügung zu stellen, z.B. auch dadurch, dass wir Baugemeinschaften ermöglichen. Städtische Baugrundstücke wollen wir vermehrt nach sozialen Gesichtspunkten vergeben.
- Den mit der Ausweisung von Baugebieten verbundenen **Eingriff in Natur und Landschaft** wollen wir nach Möglichkeit am Ort des Eingriffs ausgleichen. Für das Baugebiet 'Mittlauer Weg' wollen wir im Rahmen der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Mediation ein Ergebnis erreichen, dass möglichst von allen Anwohnerinnen und Anwohnern mitgetragen werden kann und das die naturschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt.
- Unser erklärtes Ziel sind **bezahlbare bedarfs- und altersgerechte Wohnungen für alle Einkommensgruppen** in allen Stadtteilen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Stadt Gelnhausen, sei es allein oder mit anderen Kommunen **gemeinsam**, mittels einer kommunalen **Wohnungsbaugenossenschaft** selbst in diesem Segment Wohnungen bewirtschaftet. Die städtische Fläche ‚Schönahl‘ zwischen Gelnhausen und Haitz wollen wir dafür nutzen und auch die für die

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

städtischen Gebäude ‚Am Steinbrunnen‘ vom Main-Kinzig-Kreis reservierten Gelder wollen wir zeitnah für den vorgesehenen Zweck einsetzen. Darüber hinaus ist die Vergabe von städtischen Grundstücken an private Partner unter gleichzeitiger Mietpreisbindung und Sicherung von Belegungsrechten ist für uns genauso ein Instrument, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

- Um den **Flächenverbrauch möglichst gering zu halten**, stehen wir Projekten, die bisher ebenerdige und eingeschossige Nutzungen sowie Supermärkte und Parkplätze in mehrgeschossige Bebauung integrieren, aufgeschlossen gegenüber.
- Dort, wo neu gebaut werden muss, wollen wir eine **klimagerechte Planung**, damit nicht bereits heute der Sanierungsbedarf der Zukunft entsteht. Das reicht von der Gebäudeausrichtung über energetisch optimierten Bau, wie zum Beispiel Passivhäuser, bis hin zur Wärme- und Stromversorgung aus erneuerbaren Energien. Bei allen Planungen müssen die Klimaauswirkungen geprüft und gegebenenfalls Alternativen gesucht werden. Zu den Kriterien gehören: Energieverbrauch und CO₂-Bilanz, Flächen- und Wasserverbrauch sowie das Ortsklima.
- Unser sozialdemokratisches Verständnis von **Klimapolitik** ist, dass wir handeln, aber den Wandel auch **sozialverträglich** gestalten müssen. Ein Vorpreschen ‚ohne Rücksicht auf Verluste‘ birgt die Gefahr, dass die Zustimmung schwindet. Deswegen wollen wir nicht nur eine ökologische, sondern eine **sozialökologische Wende**. Nur mit integrierter sozialer Nachhaltigkeit werden wir die großen Herausforderungen, die uns bevorstehen, auch meistern können. Dazu braucht es umfassende und ganzheitliche Konzepte, wie beispielsweise die Förderung regionaler Kreisläufe, um den Konsum regional erzeugter Produkte zu erhöhen, oder integrierte Verkehrskonzepte, die landesweit Mobilität effizient und nachhaltig gestalten.
- **Nachhaltigkeit** soll ein **umfassender Leitgedanke der Stadtplanung** werden und bleiben. Das gilt für alle Bereiche, etwa für die intelligente Verkehrslenkung, die Parkraumbewirtschaftung, aber auch für die Logistik und die Versorgung mit Gütern. So können beispielsweise wohnortnahe Mikro-Depots, die von unterschiedlichen Versanddiensten gleichzeitig genutzt werden, einen wirksamen Beitrag gegen Verkehrsbelastungen und Lärm sowie Abgase leisten.
- Gerade auch in Gelnhausen brauchen wir **gute Alternativen zum Auto**: sicher, einfach, sauber und bezahlbar. Mobilität ist sowohl Voraussetzung als auch Instrument gesellschaftlicher Teilhabe und das Mobilitätsbedürfnis verändert sich, sowohl individuell im Verlauf des Lebens wie auch gesamtgesellschaftlich. Deswegen wollen wir den Ausbau der Bahnstrecke im Kinzigtal und den Ausbau der S-Bahn von Hanau bis nach Gelnhausen. Die Initiative des Main-Kinzig-Kreises, Gelnhausen zum Haltebahnhof für **ICE**-Züge aufzuwerten, unterstützen wir ausdrücklich. Wir wollen den Flächenverbrauch des Autos für andere Nutzungsarten und zur Steigerung der Lebensqualität eindämmen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass das Bedürfnis nach Mobilität erfüllt wird. Das geht nur durch einen starken, mit **nachhaltigen Antriebstechniken betriebenen, öffentlichen Personennahverkehr** und durch eine intelligente Vernetzung aller Verkehrsträger. Vom Zug, der mich in die Stadt bringt, bis hin zum Leihfahrrad oder dem City-Roller für den letzten Kilometer zum Ziel. Das Ziel muss sein, dass wir alle Mobilitätsleistungen künftig aus einer Hand oder einer App erhalten und in Gestalt von Mobilitätsstationen, die Ladestationen, Carsharing, E-Bikes, Leihräder und anderes anbieten, auch an einem Ort.



Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

- In einer Stadt im ländlich strukturierten Umfeld werden zumindest kurz- und mittelfristig weiterhin viele Menschen auf das Auto angewiesen sein. Doch wollen wir keine autogerechte, sondern eine menschengerechte Stadt. Es gibt mittlerweile viele gute Ansätze, die Ideen aus Hamburg, Kopenhagen, Amsterdam oder Tokio werden wir jedoch nicht einfach in Gelnhausen kopieren können. Wir wollen eine **Mobilitätswende**, bei der wir die Menschen mitnehmen, sie nicht mit der Organisation ihres Alltags überfordern. Deshalb wollen wir **gemeinsam** mit den Menschen in unserer Stadt Lösungen entwickeln. Dazu kann ein behutsames Differenzieren der **Stellplatzsatzung** bis hin zu deren Abschaffung gehören. Von der Stadt angebotene oder vermittelte, mit alternativen Antrieben betriebene **Quartiersfahrzeuge** sind eine Maßnahme, die wir umsetzen wollen. Selbststeuernde Fahrzeuge wie sie gerade in Bad Soden-Salmünster erprobt werden, können eine weitere Maßnahme sein, um insbesondere in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen den Alltag und die Teilhabe zu erleichtern.
- Einen Ersatz für den nach dem viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke im Kinzigtal wegfallenden niveaugleichen **Bahnübergang im Zuge der K 904** in Hailer/Meerholz schaffen, um auch den Anforderungen des überörtlichen Verkehrs Rechnung zu tragen. Wir setzen uns weiterhin für den Bau einer Überführung an dieser Stelle ein.
- Kommunen und Stadtwerke sind wesentliche Akteure der **bürger nahen dezentralen Energiewende**, die für uns Teil der kommunalen Daseinsvorsorge ist.
Das Gelingen der Klimawende kann und darf nicht nur eine individuelle Aufgabe von Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft sein. Die Klimawende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in der die Kommunen auch zum Gelingen beitragen müssen. Das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene **Klimaschutzkonzept** muss konsequent weiterentwickelt und natürlich auch umgesetzt werden.
- Wir wollen den Menschen den Straßenraum im Sinne einer effizienten, gesundheits-, klima- und ressourcenschonenden Stadtplanung zurückgeben. Damit wollen wir nicht nur dem Klimawandel begegnen, sondern auch ein **Mehr an Aufenthalts- und damit Lebensqualität** erreichen. Fuß- und Radverkehr wollen wir weiter fördern und entwickeln, damit deren Anteil mehr und mehr erhöht werden kann. Wir wollen einen ‚BürgerRad‘ schaffen, in dem **gemeinsam** mit den Menschen zügig erste Verbesserungen für den Radverkehr einschließlich ausreichender wie ausreichend sicherer und komfortabler Abstellmöglichkeiten entwickelt und auch umgesetzt werden. Eine weitgehende Barrierefreiheit ist für uns erstrebenswert, wenn auch in einer Stadt mit der Topografie Gelnhausens nicht immer realisierbar.
- Moderne Stadtentwicklungspolitik muss auch die Belange der örtlichen Wirtschaft angemessen berücksichtigen. Die Betriebe benötigen Flächen, um Arbeitsplätze und Wertschöpfung vor Ort zu schaffen. **Neue Gewerbeflächen** wollen wir in erster Linie für die örtlichen Betriebe schaffen.
- Ohne die Möglichkeiten, die die **Digitalisierung** bietet, ist eine moderne Stadtentwicklungspolitik nicht mehr denkbar. **Chancen für die kommunale Wertschöpfung** ergeben sich beispielsweise durch die Ansiedlung von Unternehmen. Alternative Arbeitsformen wie Co-Working-Spaces oder das mobile Arbeiten z.B. von zu Hause aus, müssen nicht nur gesetzlich ermöglicht, sondern auch vor Ort politisch gewollt und praktisch umgesetzt werden. Mit der Stärkung der Digitalisierung vor Ort wollen wir neue Arbeitsplätze schaffen, die Wertschöpfung hier in unserer Stadt halten und auch einen Beitrag für

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

weniger Verkehr und damit zum Klimaschutz leisten. Der vom Main-Kinzig-Kreis begonnene Ausbau des **Glasfasernetzes** in Gewerbegebieten ist eine gute Voraussetzung, dass unsere Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben.

- **Digitale Anwendungen** können zudem das Zusammenleben vor Ort bereichern, die Bürgerfreundlichkeit erhöhen und gleichzeitig zur Bürokratieentlastung beitragen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass auf einer Plattform Veranstaltungskalender der Vereine und der Stadt, Serviceangebote des Rathauses, Werbemöglichkeiten des Einzelhandels und lokale Bring- und Lieferdienste nutzbar gemacht werden. Daneben wollen wir prüfen, wie **digitale Beteiligungsverfahren** die Mitgestaltungsmöglichkeiten in unserer Stadt verbessern können.
- Zu einer modernen Stadtentwicklungspolitik gehört es ebenso, ein **bewegungsfreundliches Wohnumfeld** mit Gelegenheiten zum Beispiel für Streetball und Skateboard und die Anlage von Wegenetzen in der Landschaft, zum Beispiel als Radwanderwege, zu schaffen und zu unterhalten. Künftige Planungen müssen dies berücksichtigen.
- Für den **Fürstenhof**, den die Stadt Gelnhausen vor wenigen Jahren erworben hat, wollen wir durch die Einbindung privater Investoren im Rahmen eines Investorenwettbewerbs eine für die Gelnhäuser Innenstadt verträgliche Nutzung erreichen.
- Der Fürstenhof selbst liegt in einem Sanierungsgebiet, dem sogenannten Bindeglied zwischen dem ehemaligen Sanierungsgebiet Altstadt und dem Sanierungsgebiet Bahnhofsumfeld. Der Fürstenhof kann an der Nahtstelle der beiden Bereiche zu dem **Leuchtturmprojekt** werden.
- Im Rahmen der **Flächennutzungsplan**änderung ist besonderer Wert auf Umwandlung von Flächen zu legen, Stichwort - Flächenrecycling-.

Zusammen leben in Gelnhausen – unsere Stadt für alle Generationen

Jede Generation benötigt eine auf ihre jeweiligen Bedürfnisse ausgerichtete Infrastruktur. Wir wollen den demografischen Wandel vor Ort mit aktiver Politik gestalten. Dabei geht es nicht um das Gegeneinander der Generationen, sondern darum, dass alle ihre Möglichkeiten und Erfahrungen einbringen. Zentral sind dabei sowohl die Planung von Wohnquartieren und die Organisation von Mobilität als auch beispielsweise die Stärkung des Ehrenamts und der Vereine, in denen Gemeinschaft gelebt wird. **Gemeinsam** mit den dort lebenden Menschen wollen wir unsere Stadtteile wie auch einzelne Quartiere so weiterentwickeln, dass sich alle Altersgruppen mit ihren sich verändernden Wohn- und Lebenswünschen dort dauerhaft wohlfühlen. Die so entstehenden Konzepte sollen das Zusammenleben aller Generationen in einem Stadtteil oder einem Quartier durch lebendige nachbarschaftliche Beziehungen fördern und den unterschiedlichen Gruppen im öffentlichen Raum Begegnungen in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld ermöglichen.

Das ist uns wichtig:

- Familien stehen leider immer noch vor dem Problem, dass Arbeitszeiten und Betreuungszeiten in Kitas, Hort und Schule nicht zueinander passen. Wir setzen uns dafür ein, den **Bedarf** der Eltern **regelmäßig zu erheben**. Auf Grundlage dieser Bedarfserhebung werden wir die Erweiterung der **Öffnungszeiten** unserer Kitas zu prüfen, weitere Betreuungsplätze schaffen und unsere **Kapazitäten** auch räumlich erweitern, wenn dies über das bisher bereits beschlossene Maß hinaus notwendig wird. Gerade in der Sicherstellung einer quantitativ ausreichenden und qualitativ guten Kinderbetreuung verwirklicht sich ein Schwerpunkt sozialdemokratischer Politik, denn neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die frühkindliche Bildung für den weiteren Bildungserfolg unserer Kinder der Grundstein. Um **gute Bildungschancen** zu gewährleisten und Familien zu entlasten, wollen wir eine echte **Gebührenfreiheit** herstellen – ganztags und für alle Altersgruppen, wenn und soweit wir dafür durch das Land Hessen, auch mit Hilfe des Bundes, die finanzielle Ausstattung erhalten.
- Unseren Beitrag, um dem bestehenden Personalmangel bei den Erzieherinnen und Erziehern abzubauen, wollen wir leisten. Dabei denken wir an die Bereitstellung weiterer **Ausbildungsplätze** für Erzieherinnen und Erzieher, das Angebot einer **Ausbildungsvergütung** und regelmäßige **Fortbildung** unseres Personals.
- Über die aktuelle Kraftanstrengung, eine ausreichende Anzahl von Betreuungsplätzen vorzuhalten, hinaus wollen wir den Einstieg in den Ausbau zu **Familienzentren**, um das Beratungsangebot für alle Familien zu verbessern. Dabei denken wir auch an eine Zusammenarbeit mit freien Trägern und anderen Bildungsanbietern. Wir unterstützen weiterhin die Kooperation unserer Kitas mit den Grundschulen.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

- Gute Bildung ist der Schlüssel für eine eigenständige Lebensgestaltung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. Sie ist Grundlage für Chancengleichheit und sozialen Aufstieg. **Ganztagschulen** bieten mehr Zeit zum Lernen und Fördern. Sie helfen dabei, für alle Schülerinnen und Schüler gleiche Chancen zu schaffen, und entlasten die Familie. Mit dem ab 2025 geplanten Rechtsanspruch auf Bildung und Betreuung im Grundschulalter sollen Eltern künftig auch nach der Kitazeit verlässlich Familie und Beruf vereinbaren können. Gute Ganztagschulen beziehen außerschulische Angebote und vor allem Vereine mit in ihren Tagesablauf ein. Dort, wo die Schulgemeinden es wünschen, wollen wir die **Schulen auf ihrem Weg zu echten Ganztagsangeboten unterstützen**, soweit es sich nicht um eine Aufgabe des Schulträgers handelt. **Gemeinsam** mit dem Main-Kinzig-Kreis wollen wir anstehende Maßnahmen an verschiedenen Schulen nutzen, den **Schulstandort Gelnhausen** weiter zu **stärken**: Dazu zählt die **Erweiterung der Philipp-Reis-Schule** in Gelnhausen, bei der sich für die Stadt Gelnhausen die Chance eröffnet, die Parksituation im Bereich der Berliner Straße zu verbessern. An der **Ysenburg-Schule** in Hailer/Meerholz unterstützen wir den Ausbau der pädagogischen Nachmittagsbetreuung. Auch die Überlassung des bisherigen Gebäudes der Feuerwehr an die **Igelsgrundschule** in Höchst, wenn die Feuerwehr in den neuen Feuerwehrstützpunkt Gelnhausen-Ost umgezogen ist, gehört dazu.
- Wir wollen mit Kindern und Jugendlichen **gemeinsam** unsere Stadt weiterentwickeln. Wir setzen uns für **echte Beteiligung** ein, indem wir ihre Bedürfnisse und Vorstellungen genauso bei politischen Entscheidungen berücksichtigen wie diejenigen anderer Bevölkerungsgruppen. Wir wollen Strukturen der jugendlichen Selbstorganisation als Orte der **jugendpolitischen Partizipation** stärken. Workshops und Zukunftswerkstätten, projektbezogene Etats, über die Jugendliche entscheiden können, können ein erster Schritt dazu sein.
- Um Teilhabe an demokratischen Prozessen, Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Solidarität erfahren zu können, brauchen Jugendliche selbst gestaltbare Freiräume: Orte ebenso wie freie Zeit. Wir wollen deshalb die **kommunale Jugendarbeit**, z.B. durch selbst verwaltete und pädagogisch betreute Jugendtreffs in allen Stadtteilen, weiterhin fördern.
- Wichtig ist uns zudem, dass in der Jugendarbeit **Angebote für alle Jugendlichen** berücksichtigt werden, **Gewaltprävention** stattfindet und der verantwortungsbewusste Umgang mit den ‚**neuen Medien**‘ vermittelt wird.
- Eine Gesellschaft und damit auch eine Stadt für alle Menschen muss bestehende Benachteiligungen auszugleichen versuchen und **Inklusion zu leben**. So, wie Kinder mit Behinderungen selbstverständliche Mitglieder in ihrer Kindergartengruppe sind, muss dies auch für alle anderen Altersgruppen und Lebensbereiche gelten. Wichtige Voraussetzung für ein möglichst eigenständiges Leben ist dabei auch, dass **öffentliche Orte barrierefrei zugänglich** sind.
- **Sozialarbeit** verstehen wir als Auftrag an die Stadtgesellschaft, auch die Menschen im Blick zu haben, die durch das etablierte Versorgungssystem nicht oder nicht mehr erreicht werden. Die bestehenden Angebote für Obdachlose und Flüchtlinge sowie alle Menschen, die der Unterstützung bedürfen, werden wir weiter unterstützen.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

Unser Ziel ist es, allen Menschen die gleichen Möglichkeiten zu bieten. Dabei ist bezahlbarer Wohnraum inzwischen auch für Seniorinnen und Senioren ein wichtiges Thema geworden, denn die Renten steigen nicht in dem Maße an, wie es die Mieten tun. **Bedarfsgerechte, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen**, müssen deshalb auch in Gelnhausen in größerem Umfang als bisher entstehen. Insbesondere alleinlebende ältere Menschen brauchen eine Wohnumgebung in einem sicheren Umfeld mit einer guten Infrastruktur. Wir wollen deshalb barrierefreies und altersgerechtes Wohnen in einem sicheren Umfeld für alle ermöglichen. Auch **alternative Wohnformen** sind dabei ein ganz entscheidendes Instrument, wenn es darum geht, dass Ältere auch bei Mobilitätseinschränkungen, Pflegebedürftigkeit oder Demenzerkrankungen am Ort wohnen bleiben können, zum Beispiel in Form betreuter Wohnanlagen oder in nachbarschaftlichen Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationenhäusern.

Vielfältiges Engagement in und für Gelnhausen

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Ehrenamt und individueller Einsatz für andere sind eine **zentrale Säule unserer Demokratie**. Deshalb müssen die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement weiter verbessert werden. Kommunen sind bei der Unterstützung und Förderung bürgerschaftlichen Engagements erste Ansprechpartner und dazu stehen wir auch weiterhin. Ein zentrales Element für die Förderung des Engagements ist die Erhaltung und der möglichst barrierefreie Umbau unserer Hallen, Gemeinschaftshäuser und weiteren städtischen Gebäude in allen Stadtteilen, denn sie dienen allen Menschen in Gelnhausen und darüber hinaus als Begegnungsstätten, lassen **Gemeinschaft erlebbar** werden und leisten so ihren Beitrag zur **Förderung des Zusammenhalts** in unserer Stadtgesellschaft.

In Abwandlung des Satzes von Georg-August Zinn ‚Hesse ist, wer Hesse sein will.‘ sagen wir: ‚Gelnhäuser ist, wer Gelnhäuser sein will.‘ Angesichts der geforderten Flexibilität im Arbeitsleben aber auch, weil Menschen aus sehr unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verlassen, leben auch wir in Gelnhausen damit, dass ein Teil unserer Mitmenschen unsere Stadt verlässt, während andere hinzukommen. Die heutige **Vielfalt** ist eine **Bereicherung** für unsere Gesellschaft. Es ist sehr wichtig, diese zu erhalten und zu stärken und sich gegen jede Form von Hass und Extremismus zu stellen. Insgesamt benötigen wir ein gesellschaftliches Klima, in dem sich alle, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion, sicher und wohlfühlen. **Integration findet vor Ort statt**, und die Förderung der Integration ist inzwischen ein wichtiger Baustein in der kommunalen Arbeit, bei dem **Vereine** eine **wichtige Rolle** einnehmen. Von einer offenen toleranten Gesellschaft profitieren alle Menschen.

Das **kulturelle Leben** und das **kulturelle Angebot** leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Lebensqualität der Bevölkerung, zur regionalen Wirtschaft und zur Attraktivität in unserer Stadt. Kulturelle Teilhabe muss überall möglich sein. Das verleiht kommunaler Kulturpolitik einen zusätzlichen Stellenwert: von lokalen Theatergruppen, Museums- und Kulturvereinen, Gesangs- und Musikgruppen bis zu Kinos und Gastspielstätten.

Das ist uns wichtig:

- Für die seit Sommer 2019 geschlossene **Stadthalle** fordern wir, unverzüglich die notwendigen Informationen bereitzustellen, um über eine mögliche Instandsetzung oder einen möglichen Neubau entscheiden zu können. Die Gelnhäuser Vereine benötigen für ihre Veranstaltungen dringend einen Ort, an dem diese stattfinden können. Gleiches gilt für das sich großer Beliebtheit erfreuende Kulturprogramm, das seit Schließung der Stadthalle ausgesetzt wurde. Für die im **Dorfgemeinschaftshaus Höchst** untergebrachte Kita sind sobald wie möglich neue Räume zu finden, damit die Räumlichkeiten im Obergeschoss für die Höchster Vereine wieder nutzbar sind. Die **Kulturherberge** wollen wir schnellstmöglich für die Nutzung durch Vereine, Verbände und weitere Nutzende eröffnen und fordern das dazu notwendige Nutzungskonzept.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

- Die **Förderung der Jugendarbeit** in den Vereinen hat für uns einen hohen Stellenwert, denn Sport bleibt weiterhin die wichtigste Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen. Für die meisten Jungen und Mädchen ist er lebenswichtig für die Erfüllung körperlicher, seelischer und sozialer Bedürfnisse.
- Wir wollen das ehrenamtliche Engagement in der **Jugendarbeit** weiter unterstützen. Die Angebote für die Inhaber der „Jugendleiter-Card“ wollen wir ausbauen, beispielsweise durch kostenfreie Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote.
- Jeder muss **Sport** betreiben können, und dass ein Leben lang, denn Sport dient der gesundheitlichen Prävention. Sport bietet eine niedrigschwellige Chance gesellschaftlicher Teilhabe und ist aktive Sozialpolitik. Sie bringt Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Herkunft und sozialem Hintergrund, zusammen. Unzählige Menschen in Gelnhausen machen sich mit unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden um den Sport verdient. Sie leisten damit einen aktiven Beitrag zum Erhalt des Vereinslebens und zu einer lebendigen Bürgergemeinschaft. Ihr Engagement wollen wir nicht nur würdigen, sondern auch unterstützen, z.B. indem wir uns weiterhin dafür einsetzen, die **Infrastruktur zu erhalten** und die Unterstützung der Vereine zumindest im bisherigen Maß fortzusetzen.
- Daneben sind uns Angebote der **Prävention** und der **Gesundheitsförderung** insbesondere für die Älteren wichtig. Bewegung kann wesentlich zum Erhalt der Gesundheit beitragen, vor allem auch im Alter. Dabei sind die Sportvereine eine wichtige Basis, um die Gesundheit zu fördern, und bilden darüber hinaus auch einen Ort der Begegnung und des Miteinanders., wie beispielsweise durch das Angebot von Wanderungen oder Nordic-Walking-Kursen.
- Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die **Sporthallen** den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Diese ist nach wie vor wesentlicher Teil sozialdemokratischer Sportförderung. Das **Hallenbad** wie das **Barbarossabad** wollen wir dauerhaft erhalten und die Eintrittspreise weiterhin sozialverträglich gestalten.
- Bürgerschaftliches Engagement entwickelt und organisiert sich zunehmend auch **außerhalb klassischer Vereinsstrukturen**. Wir wollen Netzwerke und weitere Formen bürgerschaftlichen Engagements weiterhin unterstützen, denn alle, die sich engagieren, tragen zu einer lebendigen Stadtgesellschaft bei und prägen so das ‚Gesicht‘ Gelnhausens. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Wiedereröffnung des Bürger- und Vereinszentrums im ehemaligen **Waldschwimmbad Roth**. Wir setzen uns dafür ein, dass es künftig in städtischer Verantwortung betrieben wird.
- Wir haben schon jetzt in Gelnhausen **zahlreiche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**, die den Prozess zum Beispiel als Fairtrade-Kommune oder Global-Nachhaltige-Kommune begleiten und unterstützen. Bei uns leben viele Migrantinnen und Migranten, die Expertinnen und Experten sowie Vermittlerinnen und Vermittler für ihre Länder und Kulturen sind. Wir laden sie ein, **gemeinsam** mit uns Brücken für ein gemeinsames Gelnhausen und für ein tieferes Verständnis der ‚Einen Welt‘ zu bauen.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

- Die **Vielfalt** unseres Kulturangebots wollen wir weiterhin sichern. Wir wollen Kultur für alle Bevölkerungsschichten erlebbar machen. Dazu gehört auch die Bereitstellung von genügend Auftrittsräumen und -möglichkeiten.
- Wir wollen einen **kommunalen Kulturatlas**, der nicht nur für alle Menschen in unserer Stadt das Angebot transparent macht, sondern der darüber hinaus auch Grundlage für die Sicherung der Qualität unseres vielfältigen Angebots ist.

Gesangs- und Musikvereine sind nicht nur wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens, sie sind auch Ort des Zusammenhalts und der Integration. Musik ist eine Sprache, die jeder Mensch versteht. Ihr Engagement wollen wir nicht nur würdigen, sondern auch unterstützen, z.B. indem wir uns weiterhin dafür einsetzen, die **ausreichendes Angebot an Proberäumen** zu erhalten und die Unterstützung der Vereine zumindest im bisherigen Maß fortzusetzen.

Sicheres Gelnhausen

Sicherheit bedeutet für uns nicht nur die Sicherheit vor Kriminalität. Wir wollen, dass die Menschen sicher sind, dass sie Hilfe bekommen, wenn sie in Notlagen geraten oder medizinische Unterstützung benötigen. Wir wollen, dass die Menschen sicher sein können, jetzt und in Zukunft ein bezahlbares ‚Dach über dem Kopf‘ zu haben. Wir wollen die Sicherheit geben, auch im Alter im vertrauten Umfeld leben zu können.

Soziale Sicherheit schließt eine gute **medizinische Versorgung** ein und wir wollen, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Einkommen, Wohnort oder Alter, Zugang zu einer optimalen medizinischen Versorgung bekommen. Wir haben **gemeinsam** mit dem Main-Kinzig-Kreis bereits viel erreicht, um den **Medizinstandort Gelnhausen** zu stärken: Im Schloss Meerholz praktizieren seit Oktober 2020 zwei Hausärztinnen und leisten so einen wichtigen Beitrag, die **hausärztliche Versorgung** in Hailer und Meerholz und darüber hinaus dauerhaft sicherzustellen. Der Kreistag hat im September 2020 entschieden, dass die neu gegründete ‚**Akademie für Gesundheit und Pflege**‘, die die seit dem 1. Januar 2020 neu gestaltete Ausbildung von Pflegekräften in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen übernimmt, nach Gelnhausen am Standort der heutigen Bildungspartner ihren Sitz haben wird. Der Main-Kinzig-Kreis sorgt mit seinen **Main-Kinzig-Kliniken** seit vielen Jahren durch zahlreiche Baumaßnahmen dafür, dass wir auch in Zukunft eine wohnortnahe und den aktuellen medizinischen Anforderungen gerecht werdende Krankenhausversorgung in unserer Stadt haben. Und das **Hospiz ‚St. Elisabeth Kinzigtal‘**, das auf Initiative von vier Gelnhäuser Mitbürgerinnen gegründet wurde, hat mit der entscheidenden Unterstützung des Main-Kinzig-Kreises im Jahr 2017 Räume im Kreisruheheim beziehen können.

Das ist uns wichtig:

- Nicht wegzudenken für unser aller Sicherheit ist die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen in den freiwilligen **Feuerwehren** in unseren Stadtteilen. Sie leisten einen hervorragenden Dienst und gewährleisten den flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutz. Sie erfüllen für die Stadt den gesetzlichen Auftrag. Zunehmend stehen die Gewinnung von Nachwuchskräften sowie die Entlastung der Aktiven in den Einsatzabteilungen im Mittelpunkt der Aufgabenstellung der freiwilligen Feuerwehren. Der **Kinder- und Jugendfeuerwehr** obliegt dabei nicht nur die wichtige Aufgabe der Nachwuchsgewinnung und -förderung, sie leistet dabei auch gute soziale Arbeit. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass unsere Feuerwehren angemessen ausgestattet und bestmöglich fortgebildet werden.
- Konzepte wie ‚Versorgungsassistenz‘ und ‚Gemeindeschwester bzw. den Gemeindepfleger plus‘ können eine weitere **Ergänzung zur hausärztlichen Versorgung** sein. Soweit die gesetzlichen Möglichkeiten dazu geschaffen werden, werden wir uns für die **Übernahme vakanter Vertragsarztsitze** von der Kassenärztlichen Vereinigung mit dem Ziel der Einrichtung kommunaler Versorgungsstrukturen einsetzen, um so die Versorgung bedarfsgerechter zu steuern und Ärztinnen und Ärzten familiengerechte, flexible Arbeitszeiten anbieten zu können.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 14. März 2021

- Langfassung -

- Eine **gute Sozial- und Bildungspolitik** vor Ort ist nach unserer Überzeugung die **beste Prävention**, damit Kriminalität gar nicht erst entsteht. Deshalb beginnt gute Präventionsarbeit bereits in den Kindertagesstätten, geht weiter in den Schulen und spielt bei der Jugendarbeit genauso wie bei der Sozialarbeit eine wichtige Rolle. Wir werden die bestehenden erfolgreichen Angebote der Drogen- und Suchtprävention, der Prävention von Gewalt insbesondere auch im häuslichen Umfeld, der in besonderem Maße Frauen und Kinder ausgesetzt sind, und sexuellem Missbrauch sowie von Kriminalität allgemein weiter unterstützen. Auch die Arbeit des **kommunalen Präventionsrates** werden wir weiterhin unterstützen.
- Innere Sicherheit ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, denn es geht darum, allen Menschen gleichermaßen ein sicheres Leben zu gewährleisten und nicht nur denen, die es sich leisten können. Wichtig ist dafür in erster Linie die **ausreichende Präsenz** vor Ort durch gut ausgebildetes Personal bei der hessischen **Polizei**.

Als Kommune kann Gelnhausen hauptsächlich dafür sorgen, die **subjektive Sicherheit** in unserer Stadt zu erhöhen. Einen Beitrag hierzu leistet bereits die ausreichende Beleuchtung dunkler Wege, Straßen und Plätze auch in der Abend- und Nachtzeit. Wir setzen uns dafür ein, dies bei künftigen Planungen und Maßnahmen stärker zu berücksichtigen.

Gelnhausens Finanzen – unser aller Geld

Die Handlungsfähigkeit der Kommunen steht und fällt mit den finanziellen Rahmenbedingungen, die ihnen insbesondere von der Landesebene vorgegeben werden.

Nach den schwierigen Entscheidungen, die wir auch in Gelnhausen treffen mussten, um durch den **Kommunalen Schutzschirm** von unseren Kassenkrediten befreit zu werden, waren wir wieder auf einem Weg, der es uns ermöglichte, größere Vorhaben in Angriff zu nehmen. Der in den letzten Jahrzehnten entstandene **Investitionsstau** ist bei Weitem noch nicht abgebaut. Leider wurde auch die Stadt Gelnhausen vom Land mehrfach darauf verwiesen, an der Steuer- und Gebührenschaube zu drehen, um weitere Einnahmen zur Finanzierung notwendiger Maßnahmen zu erhalten. Und dies, obwohl der städtische Finanzbedarf ganz überwiegend aus der Wahrnehmung von Aufgaben resultiert, für die keine Kommune in Hessen mit ausreichenden staatlichen Mitteln ausgestattet wird. Um nicht missverstanden zu werden: wir stehen zu unserem Angebot einer qualitativ guten und quantitativ ausreichenden Versorgung mit Betreuungsplätzen in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen. Doch kann nicht sein, dass in Berlin oder in Wiesbaden Versprechungen gemacht werden, ohne dass eine **ausreichende Finanzierung** dieser Leistungen sichergestellt wird. – ‚Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen!‘

Aktuell lehnt das Land Hessen es ab, Gelnhausen in der Fortschreibung des **Landesentwicklungsplans** zu einem ‚Mittelzentrum plus mit Teilfunktion Oberzentrum‘ aufzuwerten, obwohl wir mit der stetigen Steigerung unserer Bevölkerungszahl, unserer überdurchschnittlich guten wirtschaftlichen Entwicklung und der für ein Mittelzentrum überdurchschnittlich gut ausgebauten Infrastruktur dafür wie geschaffen sind. Mit der Höhereinstufung wären zusätzliche Finanzmittel aus dem **kommunalen Finanzausgleich** verbunden. – Mittel, die wir für die Erhaltung und den weiteren Ausbau unserer Infrastruktur nur zu gern einsetzen würden.

Durch diese **kommunalfindliche Politik** steht auch die Stadt Gelnhausen in jeder Haushaltsberatung wieder vor der Herausforderung, die notwendigen Aufgaben mit einer zu geringen Finanzausstattung zu bestreiten. Die kommunale Selbstverwaltung wird so weiter ausgehöhlt und wir verwalten letztlich den Mangel.

Welche finanziellen Auswirkungen die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung auf den städtischen Haushalt, insbesondere auf die Erträge, haben werden, vermag aktuell noch niemand verlässlich einzuschätzen.

Zur Ehrlichkeit gehört es deshalb an dieser Stelle, darauf hinzuweisen, dass wir auch in Zukunft immer wieder werden prüfen müssen, welche der notwendigen und wünschenswerten Maßnahmen wir uns tatsächlich leisten können.

Mit diesem Wahlprogramm wollen wir Sie darüber informieren, wo wir die in den Themenfeldern ‚Stadtentwicklung‘, ‚Zusammenleben‘, ‚Engagement in und für Gelnhausen‘ und ‚Sicherheit‘ Schwerpunkte setzen wollen und warum wir um **Ihr Vertrauen** und **Ihre Stimme** am 14. März bitten.